



LAG
Mädchenpolitik
Bayern

DEMOKRATIE
on tour



Bayernweiter internationaler Mädchen*tag 2023

Auswertung - Erkenntnisse - Forderungen

gemeinsames Motto + gemeinsames Logo



abgestimmt auf den gemeinsamen Planungstreffen / in der Planungsgruppe, unter Einbezug von Mädchen* und jungen Frauen* in einzelnen Einrichtungen

Website:

imt-bayern.de

getragen von:

zahlreichen Bündnispartner*innen, Unterstützer*innen, Beteiligten und Interessierten (insgesamt: 76, incl. 6 Arbeitskreise)

koordiniert von:

“Demokratie on tour” (LAG Mädchen*politik Bayern e.V.)

Ansprechperson: Nicole Lormes

aktuelle Ansprechpartnerin:

Hannelore Güntner, Projektleitung “Demokratie on tour” + Vorständin LAG Mädchen*politik Bayern e.V., über Mail: info@lag-maedchenpolitik-bayern.de

GEMEINSAME ZIELE DES IM*Ts



- unterschiedliche Aktionsformen unter dem gemeinsamen Motto / # sammeln: vielfältige, passgenaue Zugänge zu Mädchen*, jungen Frauen*, trans*, inter* und nicht-binären Jugendlichen finden
- Vielfalt von Mädchenarbeit, Mädchen*arbeit und FLINTA*arbeit ansprechen und in die Initiative zum IM*T einbinden (mit Fokus auf dem ländlichen / kleinstädtischen Raum)
- Ermittlung von Wünschen, Forderungen und mädchen*politischen Veränderungsbedarfen
- Sexismen, Rassismen, Ableismen, Trans*- und Queerfeindlichkeit sichtbar machen und bekämpfen
- Gleichberechtigung + Chancengerechtigkeit
- Diskriminierungen beenden
- geschlechtsbezogene Gewalt stoppen
- Auswirkungen der Klimakrise verdeutlichen
- Einbindung von Mädchen*, jungen Frauen* und je nach Einrichtung auch trans*, inter* und nicht-binären Jugendlichen
- **insgesamt:** Stärkung der intersektionalen Mädchen*arbeit in Bayern

HIGHLIGHTS

- zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zum IM*T in unterschiedlichen Städten, Gemeinden + Landkreisen Bayerns
- begleitet durch eine starke Präsenz bei Instagram
- bayernweite Vernetzung wurde über Planungs- und Austauschtreffen gestärkt
- mädchen*politische Erkenntnisse wurden zusammengetragen und formuliert
- Botschaften, Forderungen und Statements der Teilnehmer*innen vor Ort wurden im Anschluss über Instagram, Facebook und die IM*T-Website veröffentlicht
- Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Politisierung wurden erstellt

BREITENWIRKUNG

Sicherlich hat der bayernweite internationale Mädchen*tag noch eine höhere Breitenwirkung entfacht, als auf den ersten Blick ersichtlich wird. Denn die Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wurden letztendlich - auch über die Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen - quer durch Bayern verschickt. Sie haben eine große Anzahl von Fachkräften erreicht, informiert und sensibilisiert. Insbesondere die Veranstaltungen / Aktionen im öffentlichen Raum (Augsburg, Rothalmünster, München) haben ein starkes Zeichen für Mädchen*rechte und Geschlechtergerechtigkeit gesetzt. Die Teilnehmer*innen erleben solche Tage als empowernd, weil ihre Themen, Bedürfnisse und Stärken öffentlich sichtbar werden und sie im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen.

Über das Veröffentlichen der Forderungen, Statements und Botschaften der Teilnehmer*innen tragen wir dafür Sorge, dass diese wahrgenommen und entsprechende Veränderungen initiiert werden.

VERNETZUNG UND BÜNDNISSE

“Gemeinsam mehr bewegen”

regional

Der Aufbau bzw. das Nutzen von bereits existierenden Vernetzungsstrukturen und Kooperationen oblag den jeweiligen Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen. Deutlich wurde dabei, dass:

- das Anknüpfen an mädchen*politische Arbeitskreise - soweit ausreichend Ressourcen vorhanden sind - eine gute Basis für die Umsetzung von Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit zum internationalen Mädchen*tag bieten
- es insbesondere im ländlichen und kleinstädtischen Raum anspruchsvoll bleibt, eine Lobby für Mädchen*, junge Frauen* aufzubauen und entsprechende Netzwerke / Kooperationen zu initiieren
- aufgrund von Fachkräftemangel und Unterbesetzung in Einrichtungen spezielle Aktionen nur begrenzt oder gar nicht stattfinden können
- Mädchen*arbeit an vielen Stellen immer noch zu marginalisiert und mit zu wenig Ressourcen ausgestattet ist
- das vernetzte Engagement von Kolleg*innen sowohl die konkrete Arbeit mit den Zielgruppen stärkt als auch Sichtbarkeit für die gemeinsamen Ziele schafft

überregional

In der bayernweiten Vernetzungs- und Bündnisarbeit standen unterschiedliche Ebenen im Mittelpunkt der fünf Treffen:

- **bayernweit:** Absprachen, Planungen, Konkretisierung der Ziele rund um den bayernweiten internationalen Mädchen*tag
- **Einrichtungsebene:** Empowerment, Stärkung der Mädchen*arbeit und der mädchen*politischen Bedarfe über unterschiedliche Aktionsformen
- **Regionalisierung:** Weitertragen der Ideen in die jeweiligen regionalen Netzwerke und Aufbau von Kooperationen
- **Auswertungstreffen zum IM*T**

- Zusammentragen der wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse
- Bündelung von mädchen*politischen Themen und Forderungen
- Folgerungen und Absprachen bezüglich Materialien
- Ausblick auf 2024

- **Sichtbarmachung und Politisierung**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

über "Demokratie on tour"

- **Aufrufe:** erster Aufruf zur Beteiligung, Beschreibung von möglichen Aktionformen, durch Graphikerin erstellter Flyer (incl. Logo), Aufruf zur Plakat- und Collagenaktion von "Demokratie on tour"
- **persönliche kontaktierte Personen:** 90 Kolleg*innen + 13 Netzwerke
- **Nutzen des LAG-Verteilers:** mehrfache Einladung zur Beteiligung über den großen LAG-Verteiler, ca. 180 zusätzlich erreichte Fachkräfte, Einrichtungen und interessierte Personen
- **Website:** Um Menschen außerhalb der Instagram-Welt ansprechen und erreichen zu können, wurde eine eigene IM*T-Website geschaffen. Gepostet wurden die Darstellung der Bündnispartner*innen, die Events zum bayernweiten IM*T, Materialien, Plakate und Ergebnisse aus den Einrichtungen / Netzwerken. Auch die Dokumentation und Nachberichterstattung wird dort zu finden sein.
- **Instagram #imt_bayern:**
 1. Beiträge (Juni - November 2023): 27 Beiträge an 21 Tagen
 2. Stories (Juni - November 2023): 195 Slides an 55 Tagen
 3. incl. Statements der Beteiligten "Warum ist der bayernweite IM*T wichtig? Warum beteilige ich mich am bayernweiten IM*T?"
- **Facebook** (Juni - November 2023): 12 Beiträge
- **gezielte Ansprache der bayerischen Gleichstellungsbeauftragten auf deren LAG-Sitzung**
- **nach dem Auswertungstreffen:** fortlaufend weitere Stories und Beiträge bei Instagram + Facebooks

über Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen

- **Möglichkeiten der Beteiligung:** Nutzen des gemeinsamen Mottos "GIRLS* UNITED!" - Nutzen des gemeinsamen #imt_bayern bei Instagram - Markierungen von "Demokratie on tour" bei Instagram - Unterzeichnen des ersten Aufrufs - Präsenz auf der Website - Planung und Durchführung einer Aktion
- **Weiterleitung** der Materialien und Aufrufe über Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen (an Kooperationspartner*innen, Netzwerke, trägerintern) - Post bei Instagram - Reposts
- **eigene Öffentlichkeitsarbeit** für Veranstaltungen und Aktionen

STATEMENTS UND ZIELE DER BETEILIGTEN FACHKRÄFTE (ausgewählte)

*"Wir beteiligen uns am Internationalen Mädchen*tag 2023 weil wir noch immer nachts mit dem Schlüssel zwischen den Finger und einem mulmigen Gefühl nach Hause gehen müssen. Wir beteiligen uns am internationalen Mädchen*tag, weil jede von uns eine Freundin, eine Mutter oder eine Bekannte hat, die von einem Mann Gewalt erleben musste. Wir beteiligen uns am internationalen Mädchen*tag, weil unsere Körper noch immer bewertet werden. Wir beteiligen uns am Mädchen*tag weil wir 2023 immer noch diese Zeilen schreiben müssen. Wir beteiligen uns am internationalen Mädchen*tag weil wir Gerechtigkeit für unsere Freundinnen und Schwestern fordern!"*

"Wir wollen nicht nur über die Köpfe der Mädchen hinweg für ihre Belange in der Gesellschaft eintreten, sondern vor allem mit ihnen zusammenarbeiten. Nur so können wir sicherstellen, dass ihre Perspektiven und Stimmen umfassend berücksichtigt werden und sie die Fähigkeit entwickeln, selbstbewusst für ihre Rechte einzutreten. Dafür bietet der bayernweite Internationale Mädchen*tag eine wichtige Plattform!"*

"Wir beteiligen uns, da uns die Arbeit mit jungen Menschen sehr am Herzen liegt. Wir wollen die Bedarfe von weiblich sozialisierten Personen sichtbarmachen und sie in ihren Anliegen unterstützen. Durch Zusammenschluss mit vielen Akteur:innen wollen wir uns gegenseitig stärken und die gesellschaftliche Relevanz verdeutlichen. Dadurch wollen wir den Mädchen zeigen, dass es gemeinsam möglich sein kann. Wir wünschen uns, dass auch Mädchen, inter Personen, trans* Personen und a_gender Personen sich in unserer Gesellschaft sicher fühlen können. Dass sie frei sprechen können und keine Angst haben müssen – und dabei möchten wir sie unterstützen. Der IMT ist für uns wichtig, um zu zeigen, wie vielfältig die Lebensrealitäten von jungen Menschen sind!"*

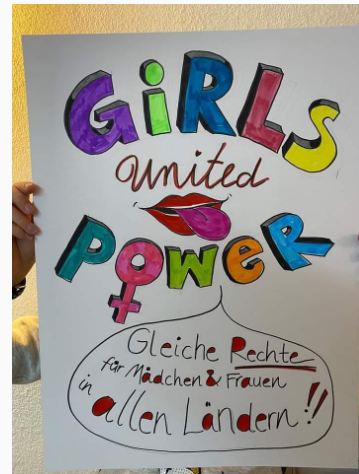
“Wir beteiligen uns am IMT, weil geflüchtete Mädchen zu wenig gehört werden. Besonders in Gemeinschaftsunterkünften teilweise unter katastrophalen Bedingungen lebende und im ländlichen Raum isolierte Mädchen und FLINTA werden strukturell benachteiligt. Es ist (längst) an der Zeit für Chancengerechtigkeit!”

AKTIONEN UND FORMATE

Der Aktionszeitraum lief im Sinne eines “mädchen*politischen Oktobers” bis Ende des Monats.



- Plakat- und Collageaktionen
- inhaltliche Workshops
- Veranstaltungen im öffentlichen Raum
- Mädchen*-Aktionen / Mädchen*-Feste
- Kreativangebote



- Ausstellung über Frauen in der Geschichte
- Wellness
- Livestream bei Discourt
- Abfragen von Forderungen bei Instagram
- Anbringen eines Banners am Rathaus

...

insgesamt: 28

THEMEN UND STATEMENTS DER TEILNEHMER*INNEN (ausgewählte)

Die Statements und Aussagen der Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichen Gemeinden, Städten und Landkreisen bestätigten und erweiterten insgesamt die Ziele des bayernweiten IM*T, die in der Planungsgruppe besprochen und festgelegt worden waren.

Hier die zentralen Forderungen im Überblick:

1. kostenlose Menstruationsprodukte bereitstellen

2. Recht auf Selbstbestimmung umsetzen

Auch wenn alles möglich zu sein scheint, sind Mädchen*, junge Frauen*, Jugendliche, die weiblich gelesen werden, nach wie vor mit Zuschreibungen, Stereotypen und Einschränkungen von Selbstbestimmung und Freiheit konfrontiert. Dies gilt im besonderen Maße auch für trans*, inter*, nicht-binäre und mehrfachmarginalisierte Mädchen*, junge Frauen* und TIN*-Jugendliche.

Der Wunsch nach Selbstbestimmung wird auch in den Botschaften und Statements der Teilnehmer*innen deutlich. Diese betreffen die Forderung nach körperlicher, sexueller und geschlechtlicher Selbstbestimmung.

ausgewählte Statements: “auch mal laut sein dürfen” - “Jeder darf lieben wen er will” - “My body my choice!” - “Recht auf Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit” - “Mädchen und Frauen dürfen mitreden!” - “Ich kann alles anziehen was ich will” - “Ob Mädchen, Junge oder irgendwer dazwischen oder außerhalb bestimme ich!”

3. Sicherheit erhöhen

Ein weiteres wichtiges Thema - so die Rückmeldung aus unterschiedlichen Orten - ist die Erhöhung der Sicherheit / des subjektiven Gefühls von Sicherheit. Das Wissen um und das Erleben von sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt kann zu einem Gefühl von Unwohlsein, zu Ängsten und einem Rückzug aus dem öffentlichen Raum führen.

Stellvertretend werden an dieser Stelle folgende Statement genannt: *“Ich will nachts ohne Angst nach Hause laufen” - “Das Licht soll anbleiben. Beim Bahnhof, in Parks und auf anderen Wegen soll die ganze Nacht das Licht leuchten, um für mehr Sicherheit beim Nachhauseweg zu sorgen!”*

4. Recht auf Gewaltfreiheit: geschlechtsbezogene Gewalt stoppen

Zentral war ebenso die Auseinandersetzung mit Gewaltfreiheit. Diese steht in einem engen Zusammenhang mit dem Recht auf Selbstbestimmung und dem grundlegenden Bedürfnis nach Sicherheit. Insbesondere sexualisierte und sexistische Gewalt - und die Angst davor - zeigen sich in den Statements zum IM*T 2023. Kritisiert wird ebenfalls die Verdrehung von Verantwortung und Schuldzuweisungen an Mädchen* und junge Frauen*, die Gewalt erlebt haben.

ausgewählte Statements: “No means no” - “Was ich an habe tut NIE was zur Sache” - “Catcalling hat auch auf dem Pausenhof nichts zu suchen” - “Keine Verdrehung von Opfer Täter Strukturen. Eine Frau kann tragen was sie* will. Wenn eine Frau* angegrabscht wird, ist es nicht ihre Schuld”. - “Recht auf Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit” - “ich kann Nein sagen”*

5. Gleichberechtigung umsetzen

Zahlreiche Aussagen der Beteiligten nehmen Bezug auf nach wie eingeschränkte und strukturell verhinderte Gleichberechtigung. Sie sind im Alltag nach wie vor mit geschlechtsbezogenen Zuschreibungen und Zumutungen konfrontiert. Deswegen fordern sie:

“Frauen sollen gleiches Gehalt bekommen wie Männer*“ - “Mädchen und Jungs sollen gleich respektiert werden“ - “Gleichberechtigung in der Medizin” - “Mädchen und Jungen werden gleich behandelt“ - “Gleichberechtigte Erziehung von Mädchen und Jungen” - “Ich spiele genauso gut Fußball wie die Jungs, ich will nicht als letzte gewählt werden oder vom Trainer weniger ernst genommen werden!”*

6. Forderung nach Anerkennung und stimmiger Repräsentation

Mädchen*, junge Frauen*, trans*, inter* und nicht-binäre Jugendliche möchten in ihrer Vielfalt, mit ihren Stärken und Ressourcen anerkannt und respektiert werden. Sie wollen authentisch und vielseitig - jenseits von zugewiesenen Bildern und Stereotypen - in den Medien und in der Öffentlichkeit repräsentiert werden.

ausgewählte Statements: “Wir FLINTA sind starke und vielseitige Persönlichkeiten und möchten als solche in den Medien repräsentiert werden!” - “Anerkennung: Mädchen* sind wichtig. Mädchen* können viel. Mädchen* sind cool“ - “Mädchen* und Frauen* sind nicht nur Mode, Beauty und Lifestyle, sondern vielseitige und starke Persönlichkeiten, deren Geschichten, Erfahrungen und Visionen sich über alle Lebensbereiche - von Kunst und Wissenschaft bis zu sozialem Aktivismus und Politik erstrecken!” - “Girl* Power”*

7. Platz für Zusammenhalt und Solidarität

Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung war den Teilnehmenden an vielen Orten sehr wichtig.

ausgewählte Statements: “Zusammenhalt, Zusammenarbeit und Unterstützung” - “Girls support Girls*“ - “Zusammen ist alles möglich” - “Zusammenhalt”*

8. Veränderung von strukturellen Verhältnissen / Forderung nach Gerechtigkeit

Eine intersektionale Perspektive und die Beschäftigung mit verschiedenen Gewaltverhältnissen bildet sich auch in den Statements und Forderungen ab. Zudem gab es die Rückmeldungen, dass Angst vor der politische Zukunft und dem Rechtsruck relevante Themen von jungen Menschen sind.

ausgewählte Statements: "kein Rassismus mehr" - "keine Armut" - "Capitalism ist the crises" - "psychische Erkrankungen enttabuisieren" - "Bildungsgerechtigkeit" - "ich habe Angst vor dem Rechtsrutsch" - "ich habe Angst vor der politischen Zukunft" - "keine Repressionen" - "Enttabuisierung von psychischen Erkrankungen"

9. (weltweiter) Frieden

EINSCHÄTZUNGEN, AUSBLICK UND WEITERARBEIT

Mädchen*arbeit ist weder ein Luxus noch eine Sonderaufgabe, sondern gesetzlich verankert:

"Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind (...)

3. die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern" (§9, Abs. 3 SGB VIII, auf: https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_9.html)."

- Eine strukturelle Verankerung von Mädchen*arbeit in den Einrichtungen erhöht die Erreichbarkeit von Mädchen*, jungen Frauen*, trans*, inter* und nicht-binären Jugendlichen - auch für politische(re) Aktionsformen und damit für politische Teilhabe. Das Schaffen von Zugängen, das Gestalten von geschlechtergerechten Räumen / Mädchen*räumen, die Stärkung der eigenen Wahrnehmung im Kontext von verdeckten Machtverhältnissen, sind deswegen dringend auszubauen.
- Unterstützend sind für die Durchführung von größeren Formaten / Veranstaltungen sowohl die Kooperation mit anderen Einrichtungen in der jeweiligen Region als auch insbesondere der Zusammenschluss in Mädchen*-Arbeitskreisen oder (queer-)feministischen Netzwerken. Insbesondere im ländlichen und kleinstädtischen Raum sollten sowohl an bereits existierende Ansatzpunkte gestärkt werden als auch neue Bündnisse aufgebaut werden.
- Der bayernweite internationale Mädchen*tag 2023 war insgesamt erfolgreich, hatte eine große Breitenwirkung und wurde von zahlreichen Beteiligten getragen. An diese Erfahrungen und Strukturen gilt es auch im Jahr 2024 anzuknüpfen.
- Die gezielte und reflektierte pädagogische Arbeit muss nach wie vor durch (fach-)politische Maßnahmen und kontinuierliche Vernetzung flankiert werden, um den Abbau von Diskriminierungsverhältnissen und patriarchalen Strukturen forcieren zu können. Es geht um die Durchsetzung von Gleichberechtigung (vgl. auch LAG Mädchen*politik Bayern 2022b).
- Die Forderungen und Botschaften der Teilnehmer*innen müssen erstgenommen werden, da sie wie schon 2021 (vgl. LAG Mädchen*politik Bayern 2022a) wichtige Hinweise für Politik und weitere Entscheidungsträger*innen beinhalten.

Aus unserer mädchen*politischen Sicht sind folgende Schritte und Maßnahmen notwendig:

1. flächendeckende Umsetzung von geschlechtergerechten Beteiligungs- und Planungsprozessen

- Nur so werden die Interessen und Bedarfe von Mädchen*, jungen Frauen*, trans*, inter* und nicht-binären Jugendlichen ausreichend berücksichtigt. Beteiligungs- und Planungsprozesse müssen geschlechtergerecht und intersektional gestaltet werden. Dabei ist der Fokus auf Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung zu legen.
- Der Zugang in den öffentlichen Raum, insbesondere am Abend und in der Nacht, ist laut Aussagen der Teilnehmer*innen mit Unsicherheit und Ängsten verknüpft. Für den städtischen Raum kommt die Studie von Plan international zu folgendem Ergebnis: *"Frauen können sich im öffentlichen Raum nicht sicher und angstfrei bewegen. Sie sind mit Problemen konfrontiert, die für Jungen und Männer oft keine Rolle spielen. Beschimpfungen, Drohungen, sexuelle Belästigung oder die Angst vor Übergriffen verändern nicht nur die Art und Weise, wie Mädchen und junge Frauen ihren Alltag erleben. Sie schränken sie stark in ihrer Freiheit ein"* (vgl. 2020, S. 5).

- Ebenso sind trans*, inter* und nicht-binäre Jugendliche im öffentlichen Raum mit Diskriminierungen, Übergriffen und geschlechtsbezogener Gewalt konfrontiert.
- Mädchen*politische Expertise ist bei Planungsprozessen einzuholen.

2. vernetzte Weiterarbeit an und mit den Ergebnissen bayernweiten IM*Ts

- weitere Konkretisierung der Ergebnisse - bayernweit und dezentral: z.B. Sicherheit im öffentlichen Raum, Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsartikeln, Gleichberechtigung, Repräsentation ("Dranbleiben"), Selbstbestimmung
- niedrigschwelligen Kontakt zu Politiker*innen herstellen (auch im Sinne von gewünschten weiblichen Vorbildern)
- Schaffen von Möglichkeitsräumen für Gespräche mit Politiker*innen, Entscheidungsträger*innen und Gleichstellungsbeauftragten
- Angst vor der politischen Zukunft und dem Rechtsruck ernstnehmen und sich entsprechend klar positionieren

→ **Vernetzungstreffen** von Fachkräften und Interessierten zur Entwicklung eines passgenauen Konzeptes (z.B. digitale Mädchen*konferenz / Besuch im Landtag / Besuch in Gemeinderäten oder Stadträten)

→ Einladung zum Treffen erfolgt über "Demokratie on tour"

3. Intensivierung und Stärkung einer macht- und diskriminierungskritischen Mädchen*arbeit in Bayern

- der Marginalisierung und Abwertung von Mädchen*arbeit / Mädchen*politik gemeinsam entgegnetreten
- Aufgreifen sowohl von aktuellen Entwicklungen als auch "alten" Themen der Mädchen*arbeit, z.B. Wissen über den eigenen Körper / Menstruation - sexualisierte Gewalt - Geschlechtszuschreibungen - Carearbeit und Vereinbarkeitsleistungen - Selbstbestimmung
- Ausweitung von **Verständigungs- und Empowermenträumen** sowohl für Fachkräfte als auch für Mädchen*, junge Frauen*, trans*, inter* und nicht-binären Jugendliche
- Schaffen von Möglichkeiten für das Erleben von Solidarität und Zusammenhalt
- klare Verankerung / Aufrechterhalten von geschlechtsreflektierter politischer Bildungsarbeit, Partizipation und Teilhabe im Alltag von Einrichtungen, Projekten und Verbänden
- Erreichbarkeiten über Niedrigschwelligkeit und Beziehungsarbeit erhöhen, damit entsprechende inhaltliche Angebote umgesetzt werden können
- "Mädchen*arbeit" war schon immer auch "Mädchen*politik": (queer-)feministisch Einfluss nehmen, Themen setzen und Sichtbarkeiten schaffen
- Schnittstellen zwischen Mädchen*arbeit und TIN*arbeit erweitern / stärken, um Sexismus und Misogynie perspektivisch abschaffen zu können:

Laut Julia Serano ist als "Sexismus zum einen die Abwertung von Frauen/Weiblichkeit zu verstehen, zum anderen auch ein System, dass die Eigenschaften, Körper und Sexualitäten von Frauen und Männern sehr eng und als sich gegenseitig ausschließend definiert... Sexismus zeigt sich insbesondere in der Marginalisierung von Frauen, trans und inter* Menschen. Cis- und endogeschlechtliche Männlichkeit wird dabei ebenso wie Heterosexualität als Norm verstanden... und cis endo Körper werden alleinig als „normale“ Körper anerkannt." (vgl. Küppers, o.J.).*

- Ergänzend wissen wir aus Mädchen*arbeit und Mädchen*forschung, dass weibliche und weiblich gelesene Körper einem hohen Druck, massiven Ansprüchen, Zuschreibungen und Zurichtungen unterliegen. Dies gilt insbesondere für mehrfachmarginalisierte und somit besonders vulnerable Mädchen*, junge Frauen*, trans*, inter* und nicht-binäre Jugendliche.
- Gewaltvolle Binaritäten in Frage zu stellen - ohne das reale Erleben und Erleiden von Mädchen* und jungen Frauen* auszublenden - führt zu mehr Selbstbestimmung, Freiheit und letztendlich zu mehr gesellschaftlicher Gerechtigkeit.

4. Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache

- Dazu gehört das Nutzen von * / _ / : , um die Zielgruppen und die Fachkräfte der Mädchen*arbeit angemessen ansprechen und repräsentieren zu können.

5. Vernetzung / Aufbau weiterer regionaler Netzwerke

- (noch) engere Verzahnung mit den bayerischen Gleichstellungsbeauftragten als Multiplikator*innen sowohl in den jeweiligen Städten, Gemeinden und Landkreisen als auch bayernweit
- Aufbau / Stärkung von Mädchen*arbeit und Beteiligungsprozessen in ausgewählten Modellregionen (über das aktuelle Folgeprojekt von "Demokratie on tour")
- Gründung von weiteren Mädchen*-AKs / queer_feministischen Netzwerken forcieren
- Lernen von "best practice Beispielen" : Prüfung der Übertragbarkeit auf andere Regionen / Gemeinden
- besondere Bedarfslagen und Chancen im ländlichen / kleinstädtischen Raum wahrnehmen, vernetzen und austauschen
- persönliche Ansprache beibehalten / intensivieren
- Dazu sind kontinuierliche und ausreichende Ressourcen sowohl in den Einrichtungen / Verbänden als auch in den Gleichstellungsstellen bereitzustellen. Die LAG Mädchen*politik Bayern e.V. benötigt für die Fortsetzung der begonnenen Prozesse ebenfalls eine längerfristige, entsprechende finanzielle Förderung.

6. Aktionen frühzeitiger planen

- Um noch mehr Fachkräfte bei großen Trägern, Ehrenamtliche in Verbänden und Multiplikator*innen in Gleichstellungsstellen erreichen und frühzeitig einbinden zu können, sollte das erste Treffen zur Planung des bayernweiten IM*Ts - so auch die Rückmeldung aus dem Auswertungstreffen - frühzeitig im Jahr stattfinden. "Demokratie on tour" prüft, ob es ausreichend Ressourcen hat, die Koordination auch 2024 zu übernehmen

7. niedrigschwellige, leicht umsetzbare Aktionen ausarbeiten + ausgewählte Methoden bereitstellen

- In dem ersten Planungstreffen wurde aufgrund der Zusammensetzung der Teilnehmer*innen entschieden, dass unter einem gemeinsamen Motto sehr unterschiedliche Veranstaltungsformate möglich sein sollen. Im Laufe des Prozesses und auch im Auswertungstreffen wurde deutlich, dass frühzeitige klare und niedrigschwellige Vorgaben für Aktionen unterstützend sind. Ergänzend kam die Idee auf, Best-Practice-Beispiele vom diesjährigen IM*T zu sammeln und zu teilen.

8. intersektionale Perspektiven weiterhin stärken + verankern

- Unabhängig vom internationalen Mädchen*tag geht es um eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Mädchen*arbeit mit queeren Einrichtungen, Angeboten für trans*, inter* und nicht-binäre Jugendlichen oder Netzwerken mit dem Schwerpunkt rassismus- oder ableismuskritische Arbeit. Denn: Intersektional verwobene Diskriminierungen verstärken sich gegenseitig (vgl. z.B. Heiligers et al. 2023, S. 9)

9. mädchen*politische Öffentlichkeitsarbeit beibehalten

- Auch im Anschluss an das Auswertungstreffen zum bayerweiten internationalen Mädchen*tag wird die Präsenz bei Instagram und Facebook aufrechterhalten. Dazu kommt der Druck von ausgewählten Postkarten und das Erstellen dieses Auswertungs- und Forderungspapiers.

Bitte unterstützen auch Sie uns durch

- das Weitertragen der Botschaften der Teilnehmer*innen des bayerweiten internationalen Mädchen*tags
- die Unterstützung und Politisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen
- das Verteilen der mädchen*politischen Materialien
- durch Liken, Teilen und Markieren bei Instagram.

Denn: Gemeinsam können wir mehr bewegen. Wir freuen uns auf weitere Interessierte und engagierte Mitstreiter*innen aus Politik, Verwaltung und Fachbasis.

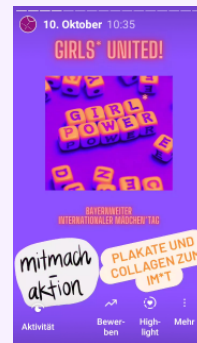
BEISPIELE FÜR MATERIALIEN (ausgewählte)

Die Materialien sind beziehbar über: info@lag-maedchenpolitik-bayern.de

Stories und Beiträge bei Instagram (ausgewählte)



Das Treffen wurde gemeinsam vorbereitet und durchgeführt mit Elina Lang vom Jugendhaus AP26 in Dinkelsbühl.



Postkartenmotive: insgesamt 8 Motive



Posts mit Forderungen + Statements vom IM*T

ausgewählte: gepostet im Dezember 2023 und fortlaufend im Januar 2024 (nach dem gemeinsamen Auswertungstreffen zum IM*T)



**“Ich habe Angst
vor dem
Rechtsrutsch”.**



#imt_bayern
imt-bayern.de

**“kein
Rassismus”**



#imt_bayern
imt-bayern.de

WORKSHOPS, AKTION UND VERANSTALTUNGEN WAREN GEPLANT IN:

Aidenbach / Aldersbach

Augsburg

bayernweit

Dinkelsbühl

(2 Aktionsformen)

Erlangen

Freising

LK Garmisch-Partenkirchen

Hersbruck

Landshut

Mittelfranken / Oberpfalz

München (2x)

Nürnberg (2x)

LK Nürnberger Land

Neumarkt/ Oberpfalz

Regensburg (6x)

Rotthalmünster

Rosenheim

Schwabach

Weiden

Würzburg

Beteiligte Arbeitskreise:

- AK Mädchen Freising
- AK Mädchen* Regensburg
- AK Mädchen Rosenheim
- Fachforum Mädchen*arbeit Erlangen
- Runder Tisch Mädchenarbeit Augsburg
- Träger-AK zum IMT in München

QUANTATIVE AUSWERTUNG: Aktivitäten von “Demokratie on tour”

Beiträge bei Instagram (Juni - November 2023)

27 Beiträge an 21 Tagen

Stories bei Instagram (Juni - November 2023)

195 Slides an 55 Tagen

Beiträge bei Facebook (Juni - November 2023)

12 Beiträge

persönlich kontaktierte Multiplikator*innen

90

informierte Netzwerke / Mädchen*AKs

13

beteiligte Arbeitskreise

6

über den LAG-Verteiler angeschriebene Fachkräfte / Interessierte	ca. 180
Anzahl Unterstützer*innen, Bündnispartner*innen und Beteiligte	76 (incl. 6 AKs)
Anzahl der Aktionen und Veranstaltungen	28
Gemeinden, Städte und Landkreise, in denen Aktionen geplant waren	20
Anzahl Mitstreiter*innen in der Planungsgruppe	20
Anzahl von digitalen Treffen rund um den IM*T	5
seit Dezember Post mit Statements / Forderungen (Instagram + FB)	fortlaufend
- 22. Januar: Beiträge Instagram	13 Beiträge
- 22. Januar: Stories Instagram	76 Slide an 17 Tagen
- 22. Januar: Beiträge Facebook	28 Beiträge



Die Zusammenfassung wurde erstellt von Nicole Lormes, Koordination bayernweiter internationaler Mädchen*tag 2023.

Weitere Informationen gibt es auf der **IM*T Website**: <https://www.imt-bayern.de>



Website der LAG: <https://lag-maedchenpolitik-bayern.de>

Instagram: lag.maedchen_politik.bayern

E-Mail: info@lag-maedchenpolitik-bayern.de

Ansprechpartnerin: Hannelore Güntner, Projektleitung "Demokratie on tour" + Vorständin LAG Mädchen*politik Bayern e.V., per Mail: info@lag-maedchenpolitik-bayern.de

"Demokratie on tour" (LAG Mädchen*politik Bayern e.V.) wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert:



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

verwendete Literatur und Quellen:

Heiligers, N., Frohn, D., Timmermanns, S., Merz, S., Moschner, T. (2023), Zusammenfassung: „How are you?“ Die Lebenssituation von LSBTIQA* Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bayern. Bayerischer Jugendring (Hrsg.), downloaden auf: https://www.bjr.de/fileadmin/redaktion/1_Spotlight/Queere_Jugendarbeit/2023-12-05_HAY_Zusammenfassung_final.pdf, letzter Zugriff: 7. Januar 2024

Küppers, Carolin (o.J.), Wie Sexismus, Misogynie und LSBTIQ*-Feindlichkeit zusammenhängen, auf: <https://www.regenbogenportal.de/informationen/wie-sexismus-misogynie-und-lsbtqi-feindlichkeit-zusammenhaengen>, letzter Zugriff: 29.12.2023

Lag Mädchen*politik Bayern (2022a), Ergebnisse der bayernweiten, vernetzten Plakataktion zum internationalen Mädchen*tag 2021, downloaden auf: <https://lag-maedchenpolitik-bayern.de/wp-content/uploads/2022/03/IMT-Forderungen.pdf>

LAG Mädchen*politik Bayern e.V. (Hrsg.) (2022b), Demokratie on tour. Dokumentation. 2019 - 2022. Workshops - Vernetzung - Perspektiven. Downloaden auf: https://lag-maedchenpolitik-bayern.de/wp-content/uploads/2023/04/LAG_DoT_Abschlussdoku_2022.pdf

Plan International (Hrsg.) Safe in the city? Zur gefühlten Sicherheit von Mädchen und Frauen in deutschen Städten, downloaden auf: <https://www.plan.de/presse/safe-in-the-city.html?sc=IDQ24100>, letzter Zugriff: 8. Januar 2024

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_9.html, letzter Zugriff: 7. Januar 2024